



Jahresbericht 2011

Mobile Jugendarbeit Reutte

Verfasst von: Andreas Nigg



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Tätigkeiten der Mobilien Jugendarbeit Reutte	5
1.1 Verankerung der Mobilien Jugendarbeit Reutte.....	5
1.2 Vernetzung	6
1.3 Statistik Reutte	6
1.4 Fort- und Weiterbildungen.....	8
1.5 Personelles	8
1.6 Projekte	9
1.6.1 MOJA – Rock.....	9
1.6.2 Street Jam.....	9
1.6.3 Land-Art	10
1.6.4 Graffiti Workshop Jugendfreiraum 2011.....	10
2 Danke.....	11
3 Stammdatenblatt	12

Vorwort

Was bewegt einen jungen Menschen, der Probleme auf der Suche nach dem „richtigen“ Einstieg ins Erwachsenenleben hat, die Unterstützung durch die MitarbeiterInnen der Mobile Jugendarbeit in Anspruch zu nehmen?

Vielleicht ist es die Frage nach dem Wohin, was die Jugendlichen beschäftigt, oder einfach nur das Bedürfnis nach einem unbehelligten Aufenthaltsort? Den Jugendlichen wird leider in unserer heutigen Gesellschaft oftmals vorgelebt, dass es nicht in Ordnung ist sich in der Öffentlichkeit aufzuhalten, sie werden verdrängt. Konfrontationen gibt es bereits im Kleinkindalter, wenn das Fußballspiel auf dem Rasen für Teile der Gesellschaft zu laut und zu unangebracht ist.

Andras Nigg schildert seine Erfahrungen, die er in den letzten Jahren als Betreuer der Mobilen Jugendarbeit Reutte gemacht hat: Seine Klienten wissen oft nicht wohin sie sich mit ihren Anliegen wenden dürfen. Auf ein Amt zu gehen, oder gar zur Polizei ist für viele junge Leute mit Vorbehalten, Abneigungen wie auch Ängsten verbunden. Diese Hemmschwellen abzubauen, um sich „das Dürfen auch zu trauen“, wie schon Karl Valentin parodierte, ist in vielen Fällen ganz und gar kein Vergnügen, sondern intensive Arbeit und ein wesentlicher Baustein um das Vertrauen der Jugendlichen gewinnen zu können.

Vertrauen ist die Basis dieser herausfordernden Arbeit. Verlässlichkeit und Verschwiegenheit stützen dieses Vertrauen, welches sonst in einem kurzen Moment wieder verwirkt wäre. So wendeten sich im Jahr 2011 immer mehr Jugendliche mit ihren Schulproblemen, oder ihren Sorgen am Arbeitsplatz, sofern sie überhaupt einen haben, den Alkohol- und Drogenproblemen und nicht zuletzt auch mit ihren Beziehungsfragen und ihrem Liebeskummer an Andreas Nigg.

Aufeinander zugehen funktioniert auch unter umgekehrten Vorzeichen. Die Plätze wo sich die Jugendlichen aufhalten sind der Mobilen Jugendarbeit Reutte bekannt. Der tägliche Rundgang in der Gemeinde ist somit auch ein Signal, sich nicht nur für die Anliegen der Jugendlichen, sondern auch für deren Szene zu interessieren.

Manches Mal ist es natürlich zermürend, als Unterstützung z. B. bei Gericht zu erscheinen, aber umso befriedigender ist der Moment, wenn es gelingt KlientInnen wieder auf einen guten Weg zu begleiten und damit die Zukunftschancen in Eigenverantwortung zu verbessern. Rechtliche Beratung, berufliche Orientierungshilfe und die Unterstützung ganz konkret einen Arbeitsplatz zu finden, runden den Alltag in der Jugendarbeit ab.

Nicht alltäglich sondern herausragend besucht waren die Events der Mobilien Jugendarbeit Reutte, wie zum Beispiel der „Moja-Rock“. Das klingt als Veranstaltungstitel bestens, was man vom Wetter allerdings nicht sagen konnte. Somit weichten fünf Bands und etwa 150 Besucher in den Keller des Kindergartens Tauschergasse aus, um dem Starkregen entfliehen zu können. Auch die Zusammenarbeit mit den Standort-Schulen und den Künstlern aus Reutte und dem benachbarten Allgäu brachte so manche Blüte hervor, wie man z.B. täglich an der nun deutlich verschönerten Mauer in der Tauschergasse bewundern kann.

Vieles wurde bewegt in den letzten Jahren! Der Bekanntheitsgrad stieg stetig, die Beziehung zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist gewachsen und damit auch die Besucherfrequenz in der Beratung. Diese hat sich sogar verdoppelt! Grundsätzlich ist diese Entwicklung hervorragend, welche allerdings auf Dauer für eine Betreuungsperson nicht zu bewältigen ist. Der Mobilien Jugendarbeit fehlten nicht nur zwei weitere helfenden Hände, sondern vor allem in vielen Betreuungssituationen eine weibliche Ansprechpartnerin für die jugendlichen Mädchen und jungen Damen. Umso erfreulicher ist die Entscheidung der Marktgemeinde Reutte nun mit Carola Lageder auch „Frauenpower“ in die Mobile Jugendarbeit einfließen zu lassen.

Durch finanzielle Unterstützung der Abteilung „Juff“ vom Amt der Tiroler Landesregierung und unter wegweisender Beteiligung der Gemeinden Breitenwang, Höfen, Lechaschau, Pflach, Vils, Wängle und Weißenbach wurde nunmehr ein beispielhaftes Gemeinschaftsprojekt und Betreuungsmodell realisiert, welches sich aus der Mobilien Jugendarbeit Reutte entwickelt hat.

Der gemeindeübergreifenden Mobilien Jugendarbeit, vertreten durch Carola und Andreas wünsche ich viel Energie und Kreativität. An der Motivation wird es mit Sicherheit nicht scheitern!

Motivation: „Der wahre Weg, das Glück zu erlangen, besteht darin, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“

– ROBERT BADEN-POWELL

Bernhard Steurer

Amtsleiter der Marktgemeinde Reutte

1 Tätigkeiten der Mobilen Jugendarbeit Reutte

1.1 Verankerung der Mobilen Jugendarbeit Reutte

Die Mobile Jugendarbeit Reutte konnte gut in das Jahr 2011 starten, da sich der Bekanntheitsgrad langsam aber stetig gesteigert hat. Es hat sich immer mehr herauskristallisiert, dass es eine Aufstockung im personellen Bereich geben muss, da zurzeit für Jugendliche, durch die eingeschlechtliche Besetzung (Männlich), keine weibliche Ansprechpartnerin vorhanden ist. Anschaubar wurde dies, als die Mobile Jugendarbeit Reutte im März drei Wochen durch eine Praktikantin begleitet wurde. In dieser Zeit nahmen viele Mädchen das Angebot der MOJA in Anspruch. Als diese Thematik gegenüber der Marktgemeinde Reutte, dem Träger der Mobilen Jugendarbeit Reutte, angesprochen wurde gingen Überlegungen in jene Richtung wie es möglich sein könnte die Mobile Jugendarbeit als gemeindeübergreifendes Projekt umzusetzen.

Im Laufe des Jahres war es ein Anliegen des Bürgermeisters von Reutte, Herrn Luis Oberer, diese Thematik, die von der Mobile Jugendarbeit angesprochen worden ist, den Umlandgemeinden näher zu bringen. Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Themen betreffen alle. Ein gemeinsames Herangehen mit einem gemeindeübergreifenden Projekt bietet mehr Möglichkeiten und Ressourcen. Die Mobile Jugendarbeit Reutte war persönlich zu einer Vorstellung des Arbeitsfeldes der Mobilen Jugendarbeit bei einer Planungsverbandssitzung eingeladen und konnte sich dort vorstellen. Im Laufe des Jahres wurde es immer konkreter welche Umlandgemeinden sich an diesem Projekt beteiligen. Durch die Zusage von 5 Gemeinden wurde die Aufstockung im personellen Bereich der Mobilen Jugendarbeit beschlossen - mehr unter dem **Punkt 1.5** .

Durch die immer besser werdende Beziehungsebene war es der Mobilen Jugendarbeit möglich vermehrt die Ideen der Jugendlichen für Projekte aufzunehmen. Die größeren und aufwendigeren Projekte konnten gut durch das Mitwirken von Jugendlichen umgesetzt werden. Die Finanzierungen der Projekte konnte über Sponsoren ermöglicht werden. Der überwiegende Teil der Projekte wurde von der Mobilen Jugendarbeit selbst finanziert. Das Angebot wurde gut von den Jugendlichen angenommen - mehr unter dem **Punkt 1.6**.

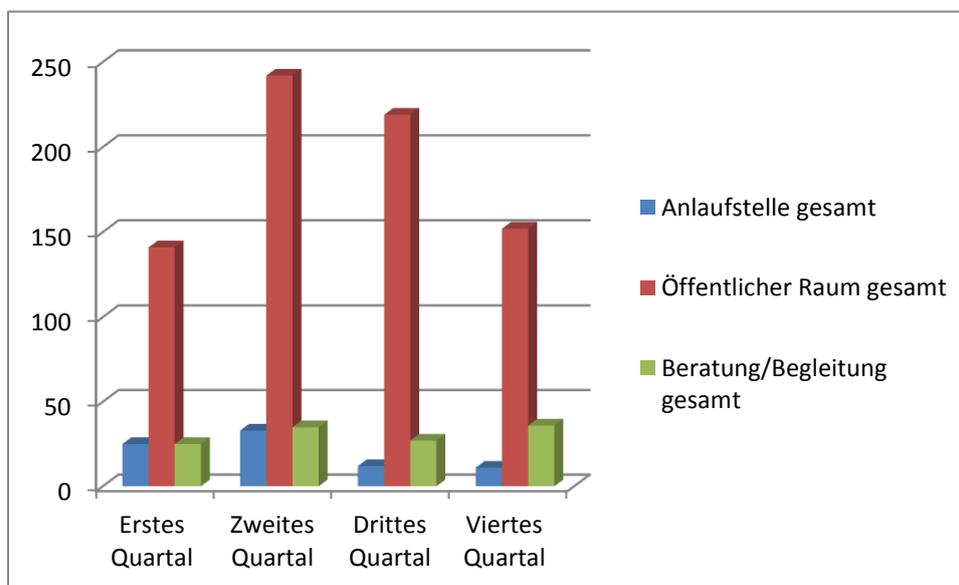
Anhand der zunehmenden Beratungsgespräche 2011 kann man gut erkennen, dass sich der Bekanntheitsgrad der Mobilen Jugendarbeit Reutte immer mehr gefestigt hat und sich unter den Jugendlichen herum spricht. Auch die aufsuchende Arbeit hat sich immer mehr etabliert, die Jugendlichen kommen immer offener auf die Mobile Jugendarbeit zu, nutzen sie als Informationsquelle für die unterschiedlichste Themen, von Jobsuche, Bewerbungsschreiben bis zu Liebeskummer. Dies ist aus den unten angeführten Statistiken zu entnehmen - mehr unter dem **Punkt 1.3**.

1.2 Vernetzung

- Jugend- und Integrationsausschuss Reutte
- Jugendzentrum Smile, Reutte
- STARK, Streetwork Arbeitskreis Tirol
- POJAT, Plattform Offene Jugendarbeit Tirol
- Jugendwohlfahrt Reutte
- Chill out, Innsbruck
- KIZ, Kriseninterventionszentrum Innsbruck
- Jugendreferat der Abteilung JUFF
- AMS
- BIN/BIT
- NEUSTART
- ISSBA
- Verein Jugendwohnstart
- Streetwork Hall
- DirektorInnen und LehrerInnen der Hauptschulen und des Polytechnischen Lehrgang Reutte
- DirektorInnen und LehrerInnen der weiterführenden Schulen
- Direktor und LehrerInnen der Berufsschule
- Erziehungsberatung

1.3 Statistik Reutte

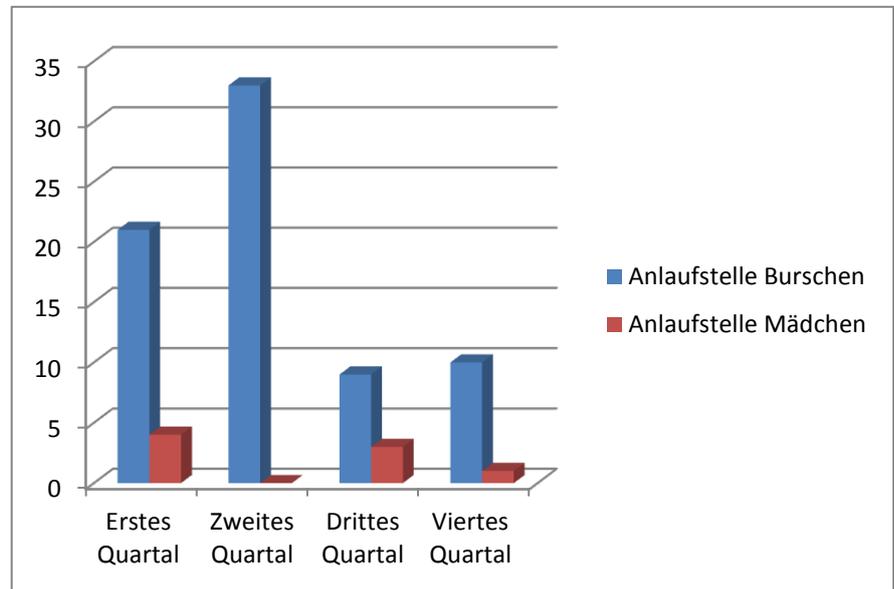
Kontakte Insgesamt: 958 Jugendliche im Jahr 2011



Kontakte in der Anlaufstelle: Mittwoch von 17:30 bis 20:30 Uhr und Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr geöffnet

81 Jugendliche

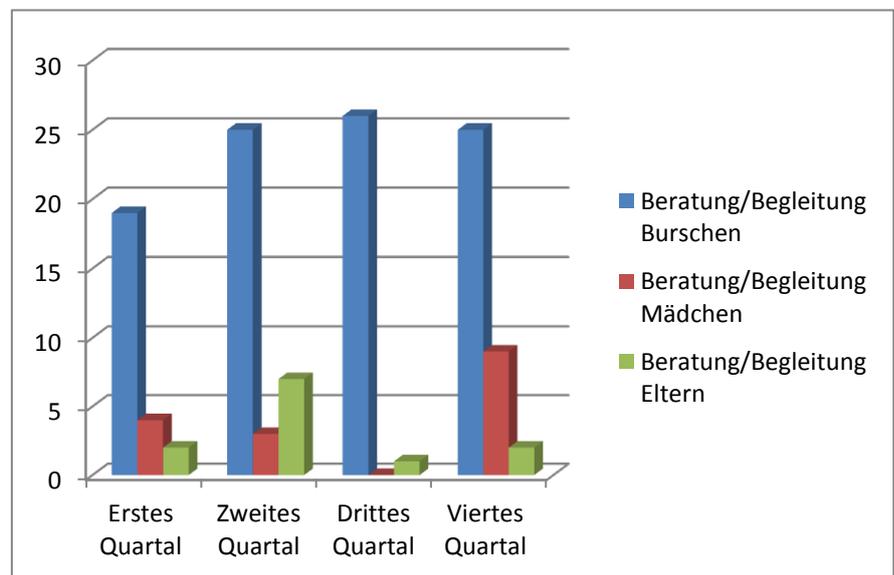
Durch die ungünstige geografische Lage der Anlaufstelle zwischen Gemeindeamt, Bezirkshauptmannschaft und Bezirksgericht muss die Mobile Jugendarbeit Reutte einen hohen Rückgang der Zahlen verzeichnen. Aus diesem Grund wäre eine Überlegung für neue Räumlichkeiten in einem anderen Ortsteil der Gemeinde Reutte anzustreben.



Beratung und Begleitung: zu Behörden und Ämtern oder Hilfseinrichtungen

111 Jugendliche

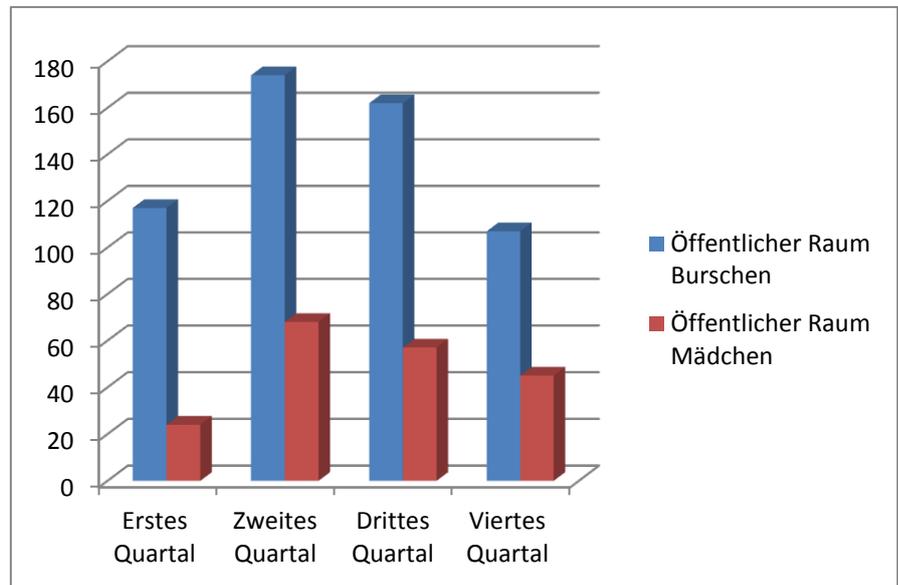
Durch den immer höher werdenden Bekanntheitsgrad, die Weiterempfehlung der Jugendlichen untereinander und die vermehrte Beziehungsarbeit, kann die Mobile Jugendarbeit einen hohen Zuwachs auf diesem Bereich verzeichnen. Vermehrt wurde dieses Angebot zwar von männlichen Jugendlichen genutzt. Dadurch entstand die Überlegung im Folgejahr eine zweite Stelle durch eine weibliche Mitarbeiterin zu besetzen, da den Jugendlichen die Wahlmöglichkeit der Bezugspersonen gegeben werden sollte. Durch die zusätzliche personelle Aufstockung mit einer weiblichen Mitarbeiterin, kann eine höhere Vertrauensbasis zu den weiblichen Jugendlichen aufgebaut werden.



Kontakte im Öffentlichen Raum:

754 Jugendliche

Auch hier kann die Mobile Jugendarbeit durch den wachsenden Bekanntheitsgrad einen hohen Zuwachs verzeichnen. Vermehrt suchen die Jugendlichen selbst den Kontakt zu der Mobilen Jugendarbeit, weiters konnte auch zu den verschiedenen Cliques und Jugendgruppen ein Beziehungsnetzwerk aufgebaut werden.



1.4 Fort- und Weiterbildungen

- Supervision (regelmäßig)
- 02. Februar: Gewaltprävention mit Burschen durch Kampfes Spiele
- 08. April: Vortrag über „Sexualisierte Gewalt“
- 30.05 – 01. Juni: AGT / KRT (Anti-Gewalt und Konfrontativer Ressourcentrainer)
11. – 14. Juli
03. – 05. November
- 21. November: Pubertät und Berufliche Orientierung

1.5 Personelles

- Praktikantin Brigitte Linser – Im Frühjahr, vom 21.03.2011 bis 08.04.2011, absolvierte Brigitte Linser ein drei Wochen andauerndes Praktikum in der Einrichtung Mobile Jugendarbeit Reutte.
- Im Oktober wurde die zweite Stelle der Mobilen Jugendarbeit Reutte mit 30 Wochenstunden ausgeschrieben. Bei den Vorstellungsgesprächen die Mitte November stattfanden waren Vertreter der Gemeinde Reutte, der Mobilen Jugendarbeit sowie Siegfried Pfeiffer vom JUFF anwesend. Die Bewerberinnen wurden zu einem Schnuppertag eingeladen um ihnen die Möglichkeit zu geben einen genaueren Einblick in die Arbeit der aufsuchenden Jugendarbeit zu bekommen.

1.6 Projekte

1.6.1 MOJA – Rock

Das Projekt MOJA-Rock entstand aus einer Idee von Jugendlichen. Diese sind mit dem Wunsch, mit ihrer eigenen Band in der Öffentlichkeit aufzutreten, an die Mobile Jugendarbeit herangetreten, worauf die Überlegung entstand eine Möglichkeit zu schaffen in welcher jugendliche Nachwuchsbands auftreten können um ihr Können präsentieren zu dürfen. Die Rahmenbedingungen konnten gut organisiert werden, da sich Sponsoren für die Idee schnell begeistern ließen und mit der Finanzierung das Projekt unterstützten. Es wurde auch angedacht einen Workshop anzubieten, in dem Jugendliche die noch nie die Möglichkeit hatten ein Instrument auszuprobieren um die Chance zu bekommen, einmal zu Trommeln, Bass oder Gitarre zu spielen. Da das Wetter am Veranstaltungstag schlecht war, musste der MOJA-Rock in den Keller des Kindergartens Tauschergasse verlegt werden. Durch die Verlagerung in den Keller wurde der Workshop leider nicht wirklich angenommen, da die Öffentlichkeit nicht gegeben war. Das Konzert war gut von Jugendlichen besucht. Durch die unterschiedlichen Musikrichtungen der Nachwuchsbands gab es in den Reihen der Zuschauer einen regen Wechsel. Es spielten die Bands Re:tuneS, Furry-Fool, Anarcho-noah, zwei Bands aus den umliegenden Schulen und als Haupttakt konnte die ortsansässige Musikgruppe Special Broadcast die Jugendlichen begeistern. Es wird überlegt den MOJA-Rock zu wiederholen da er großen Anklang bei Jugendlichen fand.



1.6.2 Street Jam

Die **Street Jam in Reutte** wurde von Herrn Mag. Dempf organisiert (Sportlehrer im BRG-Reutte). Der Mobilen Jugendarbeit war es möglich 8 Jugendliche zu motivieren an der Veranstaltung teilzunehmen. Das Startgeld für die 2 Teams (à 4 Jugendliche) der MOJA Reutte wurde von der Mobilen Jugendarbeit übernommen. Jeder der Jugendlichen erhielt ein T-Shirt mit dem MOJA-Reutte Logo. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung an dem Wettkampf beteiligt und gaben ihr Bestes.



1.6.3 Land-Art

Das Projekt Land-Art stellte sich als sehr schwierig dar. Der Mobilen Jugendarbeit war es nicht möglich bei den Jugendlichen Interesse zu wecken um mit Naturmaterialien zu arbeiten. Es wurde versucht die Motivation zu steigern indem das Projekt mit einem gemütlichen Grillabend verbunden werden sollte. Als das Thema Alkohol von den Jugendlichen angesprochen wurde und von der Mobilen Jugendarbeit ein klares Alkoholverbot im Bezug auf den Grillabend ausgesprochen wurde, verlief das Projekt im Sand und es war nicht möglich die Jugendlichen zu einem Umdenken zu bewegen.

1.6.4 Graffiti Workshop Jugendfreiraum 2011

Die Mobile Jugendarbeit Reutte beteiligte sich im Jahr 2011 erstmals an der Aktion Jugendfreiraum, die in ganz Tirol von mehreren Einrichtungen in derselben Woche veranstaltet wurde. In Reutte versuchte die Mobile Jugendarbeit Reutte mit einem Graffiti Workshop darauf aufmerksam zu machen, dass es immer weniger Platz für die freie Entfaltung und Selbstgestaltung für Jugendliche gibt. Die meisten öffentlichen Plätze sind mit Verboten und Verhaltensregeln belegt, wodurch Jugendliche in ihrer sozialen Entwicklung gehemmt werden. Der Workshop wurde von zwei jungen Erwachsenen, die aus der Scene kommen und einem professionellen Künstler und Maler begleitet. Zuerst wurde mit den Jugendlichen ein Entwurf gezeichnet und dann durch die Jugendlichen auf die Wand übertragen. Aus Gesprächen mit Passanten und Anrainern, war zu entnehmen das sie es toll finden und für mehr Raum für Jugendliche sind wo sie sich entfalten können. Leider war eine der Gründe für die Genehmigung des Projektes das dieses Gebäude abgerissen wird. Der Workshop wurde sehr gut angenommen. Leider finden sich nur selten Wandflächen die dafür zur Verfügung gestellt werden.



2 Danke

An dieser Stelle bedankt sich die Mobile Jugendarbeit bei allen die das Projekt Mobile Jugendarbeit in der Marktgemeinde Reutte unterstützen.

Besonderer Dank geht an:

Herrn Alois Oberer, Bürgermeister von Reutte

Herrn Siegfried Pfeifer, JUFF Tirol

Frau Elfriede Huber, Jugendwohlfahrt Reutte

Herrn GV Mag. Wolfgang Geiger, Obmann Jugend- und Integrationsausschuß Reutte

Alle Damen und Herren des Gemeinderates der Marktgemeinde Reutte

3 Stammdatenblatt

Mobile Jugendarbeit Reutte / MOJA

Adresse: Dengel-Haus, Obermarkt 3, 6600 Reutte

Tel.: 0676/887231040

Email: mobile.jugendarbeit@reutte.at

Ausstattung: Aufenthaltsraum & Beratungsraum in einem, Tischfußballtisch, Dart, Computer, WC

Öffnungszeiten:

Anlaufstelle:	Mittwoch	17:30 – 20:30 Uhr
	Donnerstag	15:00 – 18:00 Uhr

Und nach Vereinbarung

Außenzeiten:

Montag	13:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	10:00 – 11:30 Uhr
Mittwoch	14:00 – 16:00 Uhr
Freitag	11:00 – 13:30 Uhr
	17:00 – 21:00 Uhr

An Wochenenden je nach Bedarf

Weiteres Angebot:

Erlebnispädagogische Projekte

MitarbeiterInnen:

Andreas Nigg (mit 40 Wochen)

Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 12 und 23 Jahren, ungeachtet ihrer ethischen, religiösen oder kulturellen Herkunft

Träger und Subventionsgeber:

Träger: Marktgemeinde Reutte

Subventionsgeber: Land Tirol, Abteilung JUFF Jugendreferat